

Conservatorium der Musik.

Leipzig, am 4. November 1858.

(Abend 7 Uhr.)

Der 131. Psalm (Psalm David) von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Aus tiefer Noth schrei' ich zu dir, Kirchenlied von Dr. Martin Luther.

Denn auf Gott will hoffen ich,
Auf sein Verdienst nicht bauen,
Auf ihn mein Herz soll lassen sich
Und seiner Güte trauen,
Die mir zugesagt sein welches Wort,
Das ist mein Trost und trauer Hort,
Der will ich allzeit harren.

Op hat uns ist der Sünden viel,
Bei Gott ist viel mehr Gaden!
Sein Hand zu helfen hat kein Ziel,
Wie gross auch sei der Schaden!
Er ist allein der gute Hirt,
Der kann erlösen wird
Aus seinen Sünden allen.

Aus tiefer Noth schrei' ich zu dir!
Herr Gott, erhö' mein Hüfen!
Dein' göttig' Ohren kehre zu mir,
Und meine Hilf' sie öffne!
Denn so du willst das schon an
Was Sünd' und Irrsicht ist erhan,
Wer kann Herr vor dir bleiben?

Bei dir gilt nichts denn Feind' und Gnad',
Die Sünde zu vergeben,
Es ist doch unser Thun unmasst,
Auch in dem besten Leben
Vor du Niemand sich rühmen kann,
Der muss sich fürchten ledigman
Und deiner Gnade leben.

Grosses Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell, C moll.

Fantasie in F# moll, für Pianoforte solo. (Op. 28.)

Octett für 4 Violinen, 2 Bratschen u. 2 Violoncellen. (Op. 20.)